



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 04.09.2018 08:55 Uhr | Michaela Bans

Gehversuche

"Du musst nochmal von vorne anfangen!" Den Satz hört keiner gerne. Zumindest dann nicht, wenn man schon viel Arbeit investiert hat. Nadine Angerer ist schon Torwartin in der Deutschen Nationalmannschaft, als der neue Torwarttrainer ihr das damals eröffnet. So im Sinne: "Da ist schon viel Schönes dabei. Aber Du machst einige ganz grundlegende Sachen falsch. Deshalb fangen wir nochmal ganz neu an!"

Als sie davon vor einigen Jahren in einer Talkshow am Freitagabend erzählt hat, war ich baff. "Dem hätte ich was gehustet", dachte ich. Ich meine, sie ist doch schließlich nicht per Losverfahren in der Nationalmannschaft gelandet. Sie war da, weil sie richtig gut war. Ein großes Talent. Weil sie unendlich viel trainiert hat. Und dann kommt da einer, der alles grundsätzlich in Frage stellt?

"Das kenne ich auch", kam damals an diesem Talkshowabend von einem anderen aus der Runde. Es war der Trompeter Till Brönner. Ein absoluter Ausnahmetrompeter. Aber auch der hatte längst schon etliche CD's veröffentlicht, Preise eingeheimst. Als er auf einen der besten Trompetenlehrer der Welt gestoßen war. Und Brönner erzählte in der Talkrunde, wie dieser Lehrer zu ihm sagte: "So wie du das Mundstück hältst, wirst du nie so gut spielen, wie du eigentlich könntest. Ich musste wieder anfangen, zu üben, wie ich das Mundstück halte. Wie damals, als Kind!"

Till Brönner also auch. Da war ich dann erst Recht von den Socken. Zwei Supertalente, längst oben angekommen, die noch einmal von vorn anfangen.

Beide haben erzählt, dass sie ähnlich reagiert haben, wie ich. Empört waren sie. Haben sich erstmal gewehrt. Was denkt der sich? Aber beide haben sich darauf eingelassen. Haben sich in Frage stellen lassen, haben sich tatsächlich von manchem vertrauten Handwerkszeug verabschiedet.

Und beide erzählen, dass sie dadurch wirklich weitergekommen sind.

Dass sie ihr Talent noch besser entfalten können, seit sie es nochmal neu versucht haben.

Ich glaube, deshalb habe ich die Erzählung der beiden an diesem Freitagabend bis heute nicht vergessen. Weil ihre Erfahrung nicht nur für Supertalente gilt. Sondern auch für uns Durchschnittstalente. Ich muss nicht einfach immer weitermachen. Es kann Sinn machen, auch mal zurückzutreten und sich zu fragen, ob es nicht auch anders geht. Und ich habe mir fest vorgenommen: Wenn mir mal wieder einer sagt, "fang nochmal von vorne an", dann will ich mich an diese beiden Supertalente erinnern und die Schmollecke schnell hinter mir lassen.